

Einleitung

Im Januar 2020 startete das zweite Projektjahr der zweiten Förderphase. Dieses Jahr war stark durch die coronabedingten Einschränkungen geprägt. Als eine der letzten Präsenzveranstaltungen fand am 20. Februar der zweite MINT-Grundschullehrer_innentag am Campus Griebnitzsee statt. Der Fortbildungstag wurde vom Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Potsdam (ZeLB) sowie vom Landesverband der MNU Berlin-Brandenburg organisiert.

Was es bedeutet, „wenn Rosinen tanzen“, erklärte die Prof. Dr. Katrin Böhme (Lehrstuhl für Inklusionspädagogik/Förderschwerpunkt Sprache an der Universität Potsdam) in ihrem gleichlautenden Eröffnungsvortrag über die Sprache in naturwissenschaftlichen Versuchen. Im Anschluss fanden insgesamt 40 Workshops zu MINT-Themen sowie auch zu Digitalisierung und Sprache im MINT-Unterricht statt. Mehrere Aussteller präsentierten Unterrichtsmaterialien sowie interessante außerschulische Lernorte. Insgesamt 160 Lehrer_innen nahmen am MINT-Tag teil. Wegen der sehr positiven Resonanz, ist der nächste MINT-Tag für das Jahr 2022 bereits fest eingeplant.

PSI-Potsdam – kompakt: die drei Schwerpunkte

P (Professionalisierung): In diesem Schwerpunkt wird den Fragen „Wie lassen sich in der ersten Phase entwickelte Lehrveranstaltungsformate auf der Grundlage des Modells zum erweiterten Fachwissen für den schulischen Kontext über den gesamten Studienverlauf in mehreren Fächern in das fachwissenschaftliche und fachdidaktische Studium integrieren?“, „Wie kann die Umsetzung der Konzeptionen durch Maßnahmen auf der kollegialen Ebene (Lehre-Tandems etc.) unterstützt werden?“ und „Wie können die erfolgreichen Konzeptionen nachhaltig in Studienordnungen und Modulhandbüchern verankert werden?“ nachgegangen.

S (Schulpraktische Studien): Der Schwerpunkt 2 beschäftigt sich mit den Fragen „Welche Kompetenzen erwerben Studierende über den Verlauf aller Schulpraktischer Studien?“, „Wie kann durch Implementation des Modells zur Reflexionskompetenz im Rahmen von Schulpraktischen Studien die Entwicklung von Reflexionskompetenz verbessert werden?“ und „Wie können die erarbeiteten Empfehlungen für die Schulpraktischen Studien in die Praxis der Dozierenden/ Studienordnungen/ Modulhandbücher nachhaltig verankert werden?“.

I (Inklusion und Heterogenität): „Wie kann die kohärente Förderung diagnostischer Kompetenzen über den gesamten Studienverlauf und im Hinblick auf fachdidaktische Bezüge durch Elemente des Micro-Teachings und fallbasiertes Lernen gestaltet werden?“, „Wie können entsprechende modulare Seminarkonzepte basierend auf der Methode des Micro-Teachings in Online- und Blended-Learning Formate (OER) übertragen werden?“ und „Wie können die erarbeiteten modularen Konzepte in die Praxis der Dozierenden, in Studienordnungen, Modulhandbücher nachhaltig verankert werden?“ sind die Fragen, deren Beantwortung im Schwerpunkt „Inklusion“ erarbeitet wird.

PSI-Potsdam – vernetzt

Im projektbegleitenden Promotionsprogramm fand die in Erfurt geplante Tagung des NeLe-Netzwerkes coronabedingt nicht statt. Die Beratung der Promovierenden durch Expert_innen der Standorte konnte jedoch trotzdem umgesetzt werden, allerdings in schriftlicher Form mit der Möglichkeit des weiteren Austausches per Telefon oder Videokonferenz. Von der Universität Potsdam nahmen sowohl Promovierende als auch eine Expertin aktiv teil.

Anstelle der Präsenztagung wurde im Dezember für die Promovierenden sowie weitere Interessent_innen die Veranstaltung „NeLe-digital“ angeboten (Organisation: Universität Erfurt). Herr Heller vom Open Science Lab der Technische Informationsbibliothek (TIB) hielt dort einen interaktiven Vortrag zu den Themen „Social Media für Wissenschaftler*innen (z. B. ResearchGate), Open Access Publizieren und Open Educational Resources“. In einer kleinen Austauschrunde wurde mit den Promovierenden gemeinsam überlegt, wie das NeLe-Netzwerk zukünftig gestaltet werden soll. Die Koordinator_innen der NeLe-Netzwerke tauschten sich per Video-Konferenz über die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk aus. Die nächste NeLe-Tagung ist für 2021 in Dresden geplant. Die Entscheidung, ob in Präsenz oder digital, steht noch aus.

Die Promovierenden innerhalb des Projektes PSI-Potsdam tauschen sich weiterhin regelmäßig aus. Der eingerichtete Moodle-Kurs wird aktiv verwendet. Die Koordinator_innen stehen den Promovierenden als Experten und Berater_innen bei der Umsetzung ihrer Promotionsvorhaben zur Verfügung. Für die Promovierenden sowie weiteren Projektmitarbeiter_innen wurde im Frühjahr ein zweitägiger Workshop zum Thema „Qualitative Inhaltsanalyse“ sowie Einsatz des Programmes MAXQDA durchgeführt.

Im Querschnittsthema „Medien“ werden Lehrende und Studierende weiterhin unterstützt, u.a. zu Fragen der veränderten Gestaltung der Lehre im Online-Format. Hierzu wurden die Unterstützungsmaßnahmen des Bereichs Lehre und Medien am ZfQ (Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium) unterstützt.

Eine Vertreterin des ZeLB ist Mitglied der E-Learning-Steuergruppengruppe der Universität und dadurch in die hochschulstrategische Entwicklung der Digitalisierung in der Lehrerbildung eingebunden. Hochschulübergreifend wurde die Veranstaltungsreihe „Medienpädagogik im Fokus – Digitalisierung als Gegenstand in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ sowohl im Sommersemester 2020 als auch im Wintersemester 2020/21 durchgeführt. Die Weiterführung dieser Reihe ist für das Sommersemester 2021 geplant. Zielgruppe dieser Veranstaltungsreihe sind Lehramtsstudierende sowie weitere Akteure der Lehrkräftebildung. Die Resonanz war sehr groß und trug zur stärkeren Vernetzung verschiedener Standorte innerhalb der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ bei. Eine Untersuchung zum Stand der medienpädagogischen Kompetenz bei Lehramtsstudierenden der Universität Potsdam wird zurzeit geplant. Die Umsetzung musste aufgrund der Corona-Krise verschoben werden.

Im Teilprojekt „Campusschulen“ werden die in der ersten Förderphase entstandenen Netzwerke weiter gepflegt und ausgebaut, um Entwicklungsinteressen der Praxis und Forschungsvorhaben der Lehrkräftebildung fruchtbar zu verbinden. Die 7.

Netzwerktagung wurde in das zweite Halbjahr verschoben und fand im November erstmalig in einem digitalen Format mit 37 Teilnehmer_innen statt. Dort stellten sich die aktuell aktiven Netzwerke und nach Partner_innen suchenden Wissenschaftler_innen vor. Ein Workshop zum Thema „Mikrofortbildungen“ als Möglichkeit von Schul- und Unterrichtsentwicklungsarbeit sowie Möglichkeiten des Austausches waren ebenfalls Bestandteil der Tagung.

Das Potsdamer Campusschulen-Projekt vernetzte sich mit den Projekten der Universitäten Köln, Konstanz, Dresden und Lüneburg mit dem Ziel in 2021 eine gemeinsame Tagung durchzuführen sowie gemeinsame Tagungsbeiträge zur IGSP21 einzureichen. Ein digitales Austauschformat zum Thema „(Campus)Schulnetzwerke als Zukunftsperspektive der Lehrkräftebildung“ wurde in Kooperation mit der Universität Köln gestaltet. Das Projekt „Campusschulen“ wurde bei der Tagungswerkstatt „Kooperation und Fallverstehen in der Lehrerbildung“ in Hannover vorgestellt. Die Erfahrungen der an Netzwerken beteiligten Mitarbeiter_innen wurden in Form von 12 Interviews erhoben. Diese werden zurzeit ausgewertet.

Weiterer standortübergreifender Austausch fand auf verschiedenen Ebenen statt. Vertreter_innen von PSI-Potsdam nahmen an der digitalen QLB-Netzwerktagung aktiv teil. Der Schwerpunkt „Inklusion und Heterogenität“ nahm an der digitalen AESF-Herbsttagung teil. Hierbei wurden die Teilprojekte sowie erste Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Die Arbeitsgruppe "Kohärenz, Verzahnung und Vernetzung" der Hochschulstandorte Bremen, Freiburg, Hamburg, Kassel, Kiel, Potsdam und Wuppertal hat zum Ziel, die Kohärenz von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in der hochschulischen Lehrkräftebildung gemeinsam weiterzuentwickeln. Dabei stehen konzeptionelle Überlegungen, der Austausch von Instrumenten sowie die standortübergreifende Ausgestaltung und Erforschung kohärenzfördernder Strukturen und Lernangebote im Vordergrund.

PSI-Potsdam – Ergebnisse

P (Professionalisierung)

Die übergreifenden Themen im Schwerpunkt werden in regelmäßig stattfindenden Schwerpunkttreffen mit allen Teilprojekten erarbeitet. In den Teilprojekten werden Lehrveranstaltungen zur Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik entwickelt, durchgeführt und evaluiert (beispielsweise durch die Anwendung des Design-Based-Research-Ansatzes). Verschiedene Instrumente zur Evaluation und zur Qualitätssicherung der Lehrkonzepte werden entwickelt und eingesetzt. Für die Studierendenbefragung in 2021 wurden speziell auf das Lehramtsstudium zugeschnittene Items gemeinsam ausgewählt und entwickelt.

Die ersten neu konzipierten Lehrveranstaltungen (in den Fächern Chemie, Geschichte und Mathematik) wurden in Studienordnungen verankert. Diese Lehrveranstaltungen werden, wie alle anderen, die im Rahmen des Projektes geplant und durchgeführt werden, regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

S (Schulpraktische Studien)

Die übergreifenden Themen im Schwerpunkt werden in regelmäßig stattfindenden Schwerpunkttreffen mit allen Teilprojekten sowie in kleineren Runden mit den Doktorierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen erarbeitet.

Im Teilprojekt „Physikdidaktik“ wird die Reflexionskompetenz und professionelle Entwicklung angehender Physiklehrkräfte in schulpraktischen Studien untersucht. Eine Kooperation mit der zweiten Phase der Lehrkräftebildung wurde mit dem Studienseminar in Cottbus angebahnt.

In einem Teilprojekt der Bildungswissenschaften werden die erziehungswissenschaftlichen Anteile des Praxissemesters evaluiert. Wahrgenommene Lerngelegenheiten, die Studierenden im Praxissemester helfen, werden weiterentwickelt und optimiert. Dozent_innen werden über die Ergebnisse ihrer Studierenden in strukturierte Unterrichtsbeobachtungen informiert.

Im Teilprojekt „Reflect“ werden die Kompetenzeinschätzungen durch praxisnahe Lehr- und Lernarrangements im Lehramtsstudium untersucht. Die Kooperation im Campusschulen-Netzwerk „Motivierender Unterricht“ wurde fortgesetzt. Das Teilprojekt ist Teil des Netzwerkes „Reflect“ der PH Heidelberg und nahm aktiv mit einem Beitrag über das Projekt in PSI-Potsdam am Netzwerktreffen teil.

Im Teilprojekt „Kompetenzerwerb in Schulpraktischen Studien – Spiralcurriculum“ wird die spezifisch querschnittliche und längsschnittliche Evaluation des Kompetenzerwerbs in den Praxisstudien des Masters fortgeschrieben.

I (Inklusion und Heterogenität)

In den regelmäßig stattfindenden Schwerpunkttreffen werden die Projektarbeiten präsentiert und diskutiert sowie gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. die Teilnahme an Tagungen geplant. In diesem Jahr präsentierte sich der Schwerpunkt bei der digitalen AESF-Herbsttagung. Die Doktorierenden und weiteren Mitarbeiter_innen tauschen sich auch in kleineren Runden regelmäßig aus.

Im Teilprojekt „Entwicklung inklusionsbezogener Kompetenzen“ wurden 92 Fallvignetten entwickelt. Diese wurden in zwei aufeinander aufbauenden Erhebungen untersucht, hinsichtlich der emotional-motivationalen Wahrnehmung durch Studierende des Lehramts der Sekundarstufe. Die Fallvignetten sollen perspektivisch im Rahmen der universitären Lehre im PppH zur Förderung inklusionsrelevanter Kompetenzen eingesetzt werden.

Im Teilprojekt „emotionale und soziale Entwicklung“ wurde an der Kooperation bzw. Vernetzung mit Schulen in Potsdam gearbeitet. Das Seminar im Rahmen des PppH wurde konzipiert. Es soll im WS 20/21 zur Vernetzung von theoretischer und praktischer Erfahrung der Studierenden pilotiert werden. Die Studierenden reflektieren ihre Erfahrungen und werten die erhobenen Daten aus. Die Evaluation des Seminarkonzeptes soll ab dem SoSe 21 erfolgen.

Im Teilprojekt „Diagnostische Kompetenzen bei psychischen Auffälligkeiten“ wurde die Projektarbeit weiter fortgeführt. Das Fragebogeninstrument zur Erfassung diagnostischer Kompetenzen von Lehrkräften wurde revidiert sowie eine erste Piloterhebung mit Lehramtsstudierenden durchgeführt.

Im Teilprojekt „Inklusion – Förderschwerpunkt Lernen“ wurde die Projektarbeit weiter fortgeführt. Hierzu wird weiterhin ein Online-Training der mathematischen Diagnostikkompetenz für Lehrkräfte und Studierende entwickelt. Hierzu wurden das Konzept sowie die Instrumente zur Förderung mathematischer diagnostischer Kompetenzen angepasst und weiterentwickelt. Ein Testinstrument zur Erhebung des mathematischen Fachwissens wurde bereits eingesetzt.

Im Teilprojekt „MeWis – Mehrsprachigkeitsbezogenes Wissen von Lehrkräften“ wurden für die MeWis-Studie von Januar bis Mai in zwei Kohorten Daten erhoben. Diese werden derzeit in MAXQDA ausgewertet sowie für eine Publikation vorbereitet.

Im Teilprojekt „Methoden zur Förderung der Leseflüssigkeit in sprachlich heterogenen Gruppen“ wurde das Forschungsseminar zur Leseflüssigkeit in ein digitales Format umgestaltet. Moodle-Testmaterialien zur Diagnose von Leseflüssigkeit wurden entwickelt und eingesetzt. Zur Diagnose und Förderung von Leseflüssigkeit wurden Texte verfasst. Die Verbindung von Forschungsseminar und Praxissemester wird angebahnt.

PSI-Potsdam - Ausblick

Für das Jahr 2021 sind weitere Netzwerktagungen der Campusschulennetzwerke geplant. Im März und April findet der zweite PSI-Tag unter dem Motto „Inklusion und Heterogenität“ an zwei Nachmittagen statt. Die angebotenen Workshops sind sowohl für Mitarbeiter_innen der Universität Potsdam als auch als Lehrerfortbildungen geplant. Im Herbst wird ein weiterer PSI-Tag stattfinden. Weitere Tagungen, Workshops und Lehrerfortbildungen sind ebenfalls geplant. Beim diesjährigen Programmkongress in Berlin möchte sich PSI-Potsdam mit einem Beitrag beteiligen. Im Rahmen des Promotionsprogrammes werden verschiedene Workshops für die Doktorierenden und weiteren Mitarbeiter_innen im Projekt angeboten. Die diesjährige NeLe-Tagung wird von dem Projekt der Universität Dresden geplant und durchgeführt. Die Vortragsreihe „Medienpädagogik im Fokus – Digitalisierung als Gegenstand in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ wird in 2021 ebenfalls fortgeführt.

[1] www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de

[2] www.uni-potsdam.de/qlb/